Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwanzig Jahren ihrer Ehe allmählich beigebracht, daß das Rauchen eine Untugend sei, die sie in ihrer Wohnung keinesfalls dulden werde.

Dann aber geschah etwas Merkwürdiges.

Als Frau Ilsen nach dem elektrischen Schalter griff, legte sich eine Hand auf die ihre und umschloß sie wie mit Eisenklammern.

Zugleich schnappte die Tür hinter Frau Ilsen ins Schloß, so daß der schmale Lichtstreif, der vom Korridor her den Vorraum erleuchtete, plötzlich abgeblendet wurde.

Und eine fremde Stimme sagte aus der Dunkelheit:

„Bitte, bleiben Sie ganz ruhig!"

Eine etwas starke Zumutung in einer solchen Lage, wie jedermann zugeben wird. — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Herr Ilsen war ein mutiger Mann.

Man sah es ihm eigentlich nicht an, denn er war sehr rundlich, mit einem breiten, gesunden Gesicht und zwei kleinen, listigen Augen. Aber innere Werte eines Menschen pflegen selten äußerlich erkennbar zu sein.

Herr Ilsen saß in seinem Schreibtischsessel und las die Abendausgabe des Lokalanzeigers, als er den erstickten Hilfeschrei seiner Frau hörte. Und mit unleugbarem Scharfsinn erfaßte er sofort, daß da etwas nicht in Ordnung war.

Einen Augenblick noch saß er still in seinem Sessel und fühlte, wie seine Knie nervös zu zittern begannen.

Dann riß er den Hörer vom Telephon und rief, ohne die Meldung des Amtes abzuwarten, das Wort „Ueberfall" in den Apparat. Hängte ab und sah ungeduldig nach der Tür, ob denn die herbeigerufenen Beamten der Sicherheitspolizei noch immer nicht kamen.

Herr Ilsen war wie gesagt ein mutiger Mann.

Als nach Verlauf einer halben Minute noch immer keine entscheidende Wendung in diesem Vorkommnis eingetreten war, versuchte Herr Ilsen, sich ganz leise und vorsichtig zu erheben, um das Fenster zu erreichen und von dort aus ins Freie zu entfliehen.

Er war, wie gesagt, ein mutiger Mann.

Doch ehe er dazu kam, öffnete sich die Tür . . . und Herr Ilsen blieb schreckerstarrt stehen.

„Jetzt bin ich tot!" war sein letzter Gedanke. — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Wahrscheinlich war es ein Engel des Paradieses. Ja, ganz sicher war es ein solcher.

Ein Engel in modernem Straßenkostüm, mit einem erstaunten Blick in zwei bildschönen Augen. Ein ganz reizender Engel, fand Herr Ilsen.

Dieser Engel löste die Stricke, mit denen Herr Ilsen an seinen Schreibtisch gefesselt war, und nahm ihm den Knebel aus dem Mund, so daß Herr Ilsen wieder atmen konnte.

So ganz allmählich merkte er, daß es doch nicht der Himmel war, in dem er sich jetzt befand. Sondern sein gewöhnliches Arbeitszimmer. Und besagter Engel war eine reizende junge Dame, die den unglücklichen Herrn Ilsen aus seiner schwierigen Lage befreite.

Als das geschehen war, sprach die junge Dame:

„Wo ist er?"

„Wer?" fragte Herr Ilsen logisch.

„Der Boccaccio."

Herr Ilsen fühlte einen Augenblick ganz deutlich, wie der Boden unter seinen Füßen wankte. Wollte man von ihm wissen, wo Boccaccio war!

„Vermutlich im Grabe!" sagte er schließlich, weil es nicht anging, die junge Dame ohne Antwort zu lassen.

„Der russische Boccaccio!" sagte die junge Dame nervös.

Herr Ilsen legte den Zeigefinger an die Nase.

„Russische Boccaccio? Ich kenne nur einen italienischen . . ."

Und plötzlich fiel ihm ein, daß diese ganze Art Fragestellung im gegenwärtigen Augenblick ein Unding sei. Und energisch fragte er:

„Haben Sie ihn?"

Die junge Dame trommelte auf der Tischplatte.

„Eben nicht!" sagte sie. „Der bei Ihnen ist jetzt der dritte . . ."

„Man sollte es nicht für möglich halten!" staunte Herr Ilsen. „Also ein Trio?"

Amon

Tutankhamon, der würdige Vertreter
des alten Aegyptervolkes war
ein regelrechter Amon-Anbeter.
Das ist uns heute längst sonnenklar.
Indessen betet auch mancher Mann
noch heutigen Tages „Amon" an,
sofern sichs dabei, wie's öfters geht,
um die Amon-Zigarette von Gerber dreht.

Dolderbahn nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts. 493

Was am Nile einst die Pharaonin
schwer mit Gold und Steinen aufgewogen,
wird von Bürgersfrau, sowie Baronin
heute preiswert überall bezogen.
Was Oliven uns mit vollen Händen,
Palmen uns an zarten Oelen spenden,
„Palmolive", die erfrischt und reinigt,
hat die besten eng in sich vereinigt. 478

PALMOLIVE-Seife ist überall erhältlich. - Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten Gratismuster
Seife das Stück Fr. 1.25
Engros durch FRAZAR & Cie. (N.Y.) Zürich
Pelikanstr. 3. Telephon S. 88.09

Abonnement auf den Nebelspalter nehmen jederzeit die Buchhandlungen, alle Postbureaux und der Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach entgegen.

Firlefanz

Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

*

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von O. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen, statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. in Marken Ihres Landes beilegen zur Deckung der Kosten dieser Anzeige und des Postportos. Keine Verzögerung, ich schreibe Ihnen sofort. Dieses Angebot wird vielleicht nicht wiederholt, handeln Sie daher jetzt. Wenden Sie sich an ROXROY, Dept 3321 B, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 40 Cts. (520) O F 14726 Z